

II. Die „Historia Romana a Noe usque ad Romulum“ der Graphia und die römischen Chroniken des Petrus Diaconus von Montecassino

Mit der Erörterung der kurzen, aber für die Lösung der Verfasserfrage außerordentlich wichtigen historischen Einleitung der Graphia, der Schramm den treffenden Titel „Historia Romana a Noe usque ad Romulum“ gegeben hat, verlassen wir den von der bisherigen Forschung eingeschlagenen Weg. Denn diese Einleitung sowie der Graphia-Libellus sind in einem so hohen Maß von antiken Texten beeinflusst, daß ihr Verständnis eine Methode erfordert, die eine gleiche Vertrautheit mit der Altertumswissenschaft wie mit der Mediävistik voraussetzt.

Es ist erstaunlich, wie wenig der absonderliche Inhalt der Einleitung bisher Beachtung fand. Ist dieses Versäumnis vielleicht darauf zurückzuführen, daß die Graphia selbst nur in einer einzigen Handschrift erhalten ist, die Einleitung aber und Auszüge aus den Mirabilien von Martin von Troppau in sein mit dem Jahre 1277 endendes „Chronicon pontificum et imperatorum“ aufgenommen worden sind¹⁸? Dieses Werk fand weite Verbreitung, und am Ende des 15. Jahrhunderts hat Annius von Viterbo in einer seiner Fälschungen dafür gesorgt, daß die Legende von der Gründung Roms durch Noah noch besser bekannt wurde¹⁹. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß das Nachleben der Noah-Legende die Erforschung ihres Ursprungs nachteilig beeinflusst hat.

Die Frage, ob wir im 11. oder 12. Jahrhundert Berichte über die Existenz eines solchen Werkes besitzen, ist nie ernsthaft gestellt worden. Dies ist nun in der Tat der Fall. In der zweiten im Original (Cod. Cas. 257) erhaltenen Autobiographie des Petrus Diaconus, des Mönchs, Bibliothekars und Archivars von Montecassino, steht nach dem Ende der Liste seiner Werke der folgende Eintrag, der in der Chronik von Montecassino an der entsprechenden Stelle in der dritten Autobiographie mit einigen Abweichungen wiederholt ist²⁰. Beide Fassungen folgen:

¹⁸) Schramm, ebenda, S. 315f., 358f.; 4, 1 S. 27, 30. Siehe MGH SS 22, S. 399–402; 407f.: *Compilavi autem presens opusculum: ... Item exronicis Escodii.*

¹⁹) Siehe O. A. Danielsson, Annius von Viterbo über die Gründungsgeschichte Roms, Corolla Archaeologica principi hereditario regni Sueciae Gustavo Adolfo dedicata (1932) S. 1–16.

²⁰) Die grundlegende Untersuchung über Petrus Diaconus ist immer noch Erich Caspar, Petrus Diaconus und die Monte Cassineser Fälschungen. Ein Beitrag zur Geschichte des italienischen Geisteslebens im Mittelalter (1909). Siehe daselbst S. 20f., 21 Anm. 1 über die drei Selbstbiographien des Petrus Diaconus. Die erste bildet das letzte